

Lernen und Erinnern – ein ganzes Leben lang?

Vortrag der Neurobiologin Hannah Monyer im Mercedes-Benz Museum

Seit den 50er-Jahren des letzten Jahrhunderts ist bekannt, dass verschiedene Formen des menschlichen Gedächtnisses existieren. So wurde damals durch bahnbrechende Untersuchungen an Epilepsie-Patienten deutlich, dass Gedächtnisstörungen etwa nur das Kurzzeitgedächtnis, nicht jedoch das Langzeitgedächtnis betreffen können. Mit dieser Erkenntnis sind zahlreiche Fragen verbunden, die auf den Kern unseres Selbstverständnisses zielen: Welche „Gedächtnisformen“ gibt es und wie hängen sie zusammen? Wie speichern wir Erinnerungen ab – und was geschieht mit unserem Gedächtnis, während wir schlafen?

Der Vortrag findet im Rahmen der Reihe „Dialog im Museum“ statt.

**15. September 2015 um 19 Uhr
im Mercedes-Benz Museum, Großer Saal
Mercedesstraße 100, 70372 Stuttgart**

In ihrem Vortrag schildert die Neurobiologin Hannah Monyer, welchen Verlauf die Forschung über das Gedächtnis in den letzten 60 Jahren nahm und was wir heute über die komplexen kognitiven Prozesse des Erinnerns und Vergessens wissen. Sie stellt aktuelle Hypothesen der Hirnforschung vor und erläutert, wie das menschliche Gedächtnis im Labor untersucht werden kann. Der Fokus ihres Vortrags liegt dabei auf dem sogenannten episodischen Gedächtnis, also auf jener Gedächtnisform, die uns ermöglicht zu erinnern, „was“, „wann“ und „wo“ stattgefunden hat.

Zur Person:

Prof. Dr. Hannah Monyer studierte an den Universitäten Heidelberg, Mannheim und Lübeck Medizin und forschte ab 1986 als Postdoktorandin an der Stanford University. Seit 1999 leitet sie als Ärztliche Direktorin die Abteilung für Klinische Neurobiologie des Universitätsklinikums

ANSPRECHPARTNER

*Dr. Johannes Schnurr
Telefon: +49 6203-1092-0
schnurr@daimler-benz-stiftung.de*

GESCHÄFTSSTELLE

*Dr.-Carl-Benz-Platz 2
68526 Ladenburg*

HAUPTSTADTBÜRO

*Alte Potsdamer Straße 5
10785 Berlin*

Heidelberg, die seit 2010 als Brückenabteilung am Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) angesiedelt ist. Für ihre Forschungsarbeit erhielt sie zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen, wie etwa 2004 den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis und 2009 den Advanced Grant „GABAcellsAndMemory“ des Europäischen Forschungsrates (ERC).



BU: Hannah Monyer erhielt für Forschungsarbeit zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen, wie etwa 2004 den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis oder 2009 den Advanced Grant „GABAcellsAndMemory“ des Europäischen Forschungsrates (ERC). (Foto: privat)

Rückfragen bitte an:

Dr. Johannes Schnurr

Presse und Medien

Tel.: 0 62 03-10 92 0

mobil: 0176-216 446 92

E-Mail: schnurr@daimler-benz-stiftung.de

Daimler und Benz Stiftung

Impulse für Wissen – die Daimler und Benz Stiftung verstärkt Prozesse der Wissensgenerierung. Ihr Fokus richtet sich dabei auf die Förderung junger Wissenschaftler, fachübergreifende Kooperationen sowie Forschungsprojekte aus sämtlichen wissenschaftlichen Disziplinen. Die operativ tätige und gemeinnützige Stiftung zählt zu den großen wissenschaftsfördernden Stiftungen Deutschlands.